

# Romeo und Julia: Reanimiert

Ein Theaterstück in fünf Akten

---

JAN LINDNER



## PERSONEN

HERR CABRIOLET, mächtiges Familienoberhaupt

FRAU CABRIOLET

JULIA, Cabriolets Tochter

HERR MONUMENTAGUE, mächtiges Familienoberhaupt

FRAU MONUMENTAGUE

ROMEO, Monumentagues Sohn

BENNO, Monumentagues Neffe, Romeos Freund

PROTOTYBALT, Neffe von Frau Cabriolet

AMME, Julias Amme

BÜRGERMEISTER

PARA-GRAF, Verwandter des Bürgermeisters

KAPUTIO, Verwandter des Bürgermeisters, Romeos Freund

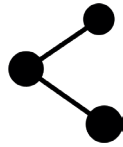
FLORENZO, drogenaffiner Pfarrer

FREMDER

POLIZISTEN



**ERSTER**



**AKT**



## ERSTE SZENE

### Ein öffentlicher Park

*Kaputio steht vor einer gespannten Slackline.*

KAPUTIO.

O prächt'ger Tag, o leih' mir dein Gesicht -  
will mich mit deinen milden Zügen kleiden.  
So strahlet auch aus mir der Sonne Licht,  
um das mich manch Grimasse mag beneiden.  
O hier im Park, hier ist der rechte Ort,  
die Vorzüge der Jugend vorzustellen:  
Aus allen Blicken, Gesten, jedem Wort  
spricht Libido und köchelt in den Zellen.  
Da! Zwischen diesen Bäumen hängt mein Band,  
die schlaffe Leine, die der Wind leicht streichelt.  
Doch lauf' ich drauf, so ist das Band gespannt -  
ein Akt, der meinem straffen Körper schmeichelt.  
Doch fall' ich runter, schäm' ich mich ein wenig!  
O bleib' ich aber droben, bin ich König.

*(Prototybalt tritt auf.)*

PROTOTYBALT.

Ei, ei, sieh' an, was haben wir denn hier:  
Ein Monumentague erklimmt die Seile,  
auf dass er balancierend drauf verweile  
und seinen strammen Hintern präsentier'!  
O schau, und rings die Weiber angesiedelt!  
Was war zuerst da: Leine oder Dirn'?  
O deinem Balztanz biete ich die Stirn!  
Wart' nur, bis ich mein eig'nes Lied gefiedelt!

KAPUTIO.

Die zweite Geige darfst du gerne spielen.  
Obgleich: Du klingst ein wenig missgestimmt.  
Doch für ein bisschen Dudel wird's schon reichen.

PROTOTYBALT.

Gib acht, du Schwarm, wirst ungestalt noch schielen,  
wenn Proto dich auf seine Hörner nimmt!

KAPUTIO.

Falls „Hörner“ kommt von „Hirn“, so will ich weichen.  
Falls nicht, so kenn' ich's eher vom Buffet -  
als Hörnchen, schön mit Butter, Käse, Schinken.  
Will so das große Haus Cabriolet  
grad' gegen uns're Dynastie anstinken?

PROTOTYBALT.

Na warte, Lausebalg! – Ich mach dich kalt!  
*(Erhebt die Faust in Richtung Kaputio. Sie rangeln sich. Benno  
kommt hinzu und redet aus sicherer Entfernung auf sie ein.)*

BENNO.

Potztausend! Auseinander, ihr zwei Hähne!  
Geschlechtsreif ist auch der, der sich nicht haut,  
der nicht bei jedem Mucks die Fäuste ballt.  
Bekanntlich haben eingeschlag'ne Zähne  
am längsten an Zurückweisung gekaut!

PROTOTYBALT.

Ich weise dieses Argument zurücke!  
Denn selbst wenn mundwärts sich die Reihen lichten,  
so hab' ich immer noch 'nen größ'ren Biss  
als jeder Hänfling ohne Fehl' und Lücke.



Die Weiber steh'n auf waghals'ge Geschichten!  
*(Lacht Benno aus, sich weiter mit Kaputio raufend.)*

BENNO.

Du irrst! Bin weder dürr noch hab ich Schiss!  
Ich frage nur - und spar' dir das Gelächter! -  
Wozu der Groll? Wieso sich hier verletzen?  
Wo and're fechten, bin ich ein Verfechter  
von Nächstenliebe, Treue und Gesetzen.

KAPUTIO.

Du Langweilo, mein Freund - da lach' selbst ich!

PROTOTYBALT.

O Schmerz lass nach: Ihr seid so lächerlich!  
Da bleibt nur eins: Wer sich wie'n Mädels ziert,  
wird kurzerhand aufs Höchste involviert!  
*(Ziehen Benno mit ins Gefecht. Polizisten mit Schlagstöcken treten auf.)*

POLIZIST.

Oi! Sapperlot! Wau wau, Tatütata!  
Ein Pulk! Radau! Die Leute sind verknäult  
und balgen sich. Doch jetzt sind wir ja da!  
Wir geh'n voran, bevor noch einer heult. -  
*(Die Polizisten im Akkord.)*  
Bei Batman, Robin Hood und Lucky Luke:  
Die Polizei beendet jeden Spuk!  
*(Polizisten schreiten ein, was für noch mehr Verwirrung im Gebalge sorgt. Herr Cabriolet, Herr Monumentague und dessen Frauen kommen.)*

HERR CABRIOLET.

Was ist hier los? Ein Zank, ein Streit, ein Zwist?  
Mit Monumentague und Polizist?  
Welch Freudentag! Hier will ich selbst einschreiten!

FRAU CABRIOLET

O Schatz, zurück! Du weißt doch, wie das ist  
mit deiner Hüfte und den Schwierigkeiten  
beim Atmen, wenn du zu euphorisch bist!

HERR CABRIOLET.

So lass mich, Weib! Mein Feind darf schließlich auch!  
FRAU MONUMENTAGUE.  
Das darf er nicht! Bei ihm sind's die Gelenke,  
der Kreislauf, die Karriere in der Schenke,  
die Männertitten und der Hängebauch.

HERR MONUMENTAGUE.

Ich will aber! Ihr wisst, wie man mich nennt:  
Von Geist und von Statur ein Monument!  
*(Reißt sich los und rennt wutschnaubend auf Herr Cabriolet  
zu. Der Bürgermeister tritt auf - sichtlich angetrunken, lallend,  
schwankend.)*

BÜRGERMEISTER.

Halt! Stop! Bei meinem Barte: Haltet ein!  
Bei meinem Haus mit Garten und Markise!  
Hört auf! Bei meinen Weibern, meiner Frise,  
beim Single Malt und meinen Länderei'n!  
Was seid ihr nur für drollige Gesellen:  
gepeitscht von Raserei und Heldenmut!  
Cabrio-schlecht und Monumenta-gut?  
Ihr wagt's, mein Stadtbild derart zu entstellen?!

Doch nicht mit mir: Ich bin der Bürgermeister!  
Bin quasi Kaiser, Sultan und Mogul!  
Und ein Vertreiber aller bösen Geister.  
Beim nächsten Aufruhr sitzt ihr auf dem Stuhl!  
Drum mein Appell: O nehmt euch gut in acht!  
Sonst schock' ich euch. Haha! Und gute Nacht.

FRAU MONUMENTAGUE.

O Schreck, er spricht die Todesstrafe aus!

FRAU CABRIOLET.

Ihr Männer seht, dass nicht nur die Gebrechen  
sich furchtbar für manch Kindereien rächen!

HERR CABRIOLET

Du hast mal wieder recht. Wir geh'n nach Haus.

POLIZISTEN. *(Im Akkord)*

Bei Batman, Robin Hood und Lucky Luke:  
Die Polizei beendet jeden Spuk!  
(Bürgermeister, Cabriolets, Prototyball und Polizisten ab.)

HERR MONUMENTAGUE.

Da zieh'n sie hin, Halunken und Barbaren -  
wie eine Wolke über diese Stadt!  
Doch Neffe, sprich, wer hier begonnen hat?  
Welch Unhold ließ als erstes Einen fahren?  
Wer krümmte wem zuerst ein Achselhaar?

BENNO *(Energisch, zu laut).*

DIE ANDER'N HABEN ANGEFANGEN, KLAR?!

HERR MONUMENTAGUE.

Ruhig Blut, mein Freund, da kenn' ich keinen Zweifel.  
Ich wollt' doch nur, ganz unbefangen, wissen:  
Wer warf zur Kissenschlacht das erste Kissen?

BENNO.

O - Prototybalt ist der Feuerteufel!  
Doch war das jetzt so schwierig zu erraten?  
Ich kam hinzu, da war es schon im Gange:  
Kaputio mimt den strammen Akrobaten  
und Proto fackelt, wie man weiß, nicht lange.  
Da war's ums schöne Parkidyll geschehen.

KAPUTIO.

Ich mime? Wen? Das lass ich so nicht stehen!

FRAU MONUMENTAGUE.

Und Romeo? Was ist mit meinem Sohne?  
War er nicht hier? Er blieb doch unversehrt!?

BENNO.

Ja ja, aus dem wird grade keiner schlau.  
Der wirkt wie eine unbetret'ne Zone  
von Moos und Überwucherung verzehrt. -  
Womöglich fehlt ihm einfach eine Frau.

HERR MONUMENTAGUE

Wer weiß. Auch ich vernahm des Knaben Gram,  
die Antriebslosigkeit, die Sorgenfalten,  
zerzaustes Haar, beim Puppen keine Scham  
und insgesamt ein schrulliges Verhalten.

FRAU MONUMENTAGUE.

Genau! Und immerzu schließt er sich ein!  
Die meiste Zeit vergeudet er im Bette  
mit Serien und Online-Spielerei'n.

HERR MONUMENTAGUE.

Und sieht man ihn mal, geht er auf Toilette -  
in Unterhose - oder auf die Schnelle  
zum Tiefkühlfach und dann zur Mikrowelle.

BENNO.

Das klingt nicht gut. Was ist's, das ihn so plagt?  
Der Gute ist doch noch so jung an Jahren  
und wirkt bisweilen wie ein Greis zerfahren.  
Wer hat ihm diesen Schrecken eingejagt?

HERR MONUMENTAGUE.

Ich weiß es nicht! Da bin ich überfragt.

FRAU MONUMENTAGUE

Ich weiß nur eins: Mein Sohn ist sehr empfindlich!

HERR MONUMENTAGUE.

Und Gott und Pubertät sind unergründlich.

*(Romeo ist in der Ferne zu sehen - entgegen der Beschreibungen in  
durchaus zivilisierter Aufmachung.)*

BENNO.

Oha, da kommt ja unser Sorgenkind!  
Ich schlage vor: Ich sprech' mit ihm im Stillen.  
Des Freundes Ohr wird eher noch enthüllen,  
was strenger Eltern Münder Rätsel sind.

HERR MONUMENTAGUE.

Nun ei, mein Neffe. Gut, versuch dein Glück.  
Und bring' ihn möglichst wohlgestimmt zurück.  
(*Monumentagues und Kaputio ab.*)

BENNO.

Heißa, mein Freund! Welch seltenes Vergnügen!

ROMEO (*Geknickt, neurotisch*).

O weiche, Mensch. Wieso die Euphorie?

BENNO.

Nun ja, du machst dich rar und wirst vermisst!

ROMEO.

Und wenn die Leute Purzelbäume schlügen:  
Was wär's schon als vertane Energie.  
Wozu die Müh'? Nichts steht, nichts fällt, nichts ist.

BENNO.

Was sprichst du da? Welch Umschwung im Gedanken!  
Du machst mir Angst! - Hast du 'nen Geist geseh'n?

ROMEO.

In etwa, ja. Nur war er wunderschön.  
Mich dünkt, du stehst vor einem Liebeskranken.

BENNO.

O weh, du bist verliebt in einen Geist?  
O daher rührt dein sonderlich Gebaren,  
dass grad' der Liebe Spuk in dich gefahren,  
der dich betäubten Auges blicken heißt?  
Doch nur die Ruh': Ich kenn' da Exorzisten,

den Geist in deinem Geist zu überlisten!

POLIZISTEN. (*Im Akkord hinter der Bühne*).  
Bei Batman, Robin Hood und Lucky Luke:  
Die Polizei beendet jeden Spuk!

ROMEO.  
Nein nein, du Depp, ich liebe eine Frau!  
Ein Erdending wahrhaftigster Gestalt,  
mit echten Beinen, Oberschenkeln: Wow!  
Und Armen, Ellenbogen: wie gemalt.  
Vor solcher Schönheit kann man nur erblassen  
und drum, wie einen Geist, sie nicht ganz fassen.

BENNO.  
Nun, nun, ok - ich sehe das Problem,  
das sich wohl in zwei Hauptaspekte gliedert:  
Du liebst und deine Lieb' wird nicht erwidert.

ROMEO (*Genervt*).  
Genau! Jetzt steigst du hinter das System ...

BENNO.  
... das alle Lösungsstrategien verneint  
als diese hier: Du lenkest deine Blicke  
auf and'rer hübscher Mägdelein Geschicke.

ROMEO.  
O nein! Du hilfst mir nicht! Nicht Freund noch Feind,  
nicht Polizei, nicht Arzt noch Feuerwehr  
wird jemals meine Liebe unterbinden.  
Mich dünkt, mein Kummer wiegt unendlich schwer:  
Man müsst' um mich die Welt schon neu erfinden.